

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 16 (1948)
Heft: 2

Artikel: Porträt einer Hand
Autor: Hiller, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PORTRÄT EINER HAND

Deine Hand, gefügt aus Kraft und Empfindung,
Macht, ein Antlitz, dich offenbar.
Hoher Adern stromkühle Windung
Formt die Ebene kühn und klar.

Eng an der Elle schwingen die Sehnen,
Lädt das Gelenk auch nußrund aus,
Und gleich gleitenden Schwänen entdehnen
Fühlende Finger sich hüglicher Faust.

Wie ist da alles blank und gedrungen,
Stählern und tälern, rank und gebohnt!
Wie ist da alles prinzlich gelungen,
Bis in der Nägel noblen Mond!

Und das Gelöste spielt mit Gespanntem,
Magres mit Schwellendem, Rose mit Holz,
Knabenkeusches mit schnittig Ermanttem,
Benerzte Milde mit nervigem Stolz.

Zittert nicht die Nüster des Tigers
Aus dieser prächtigen Pranke des Knechts?
Spiegelt nicht das Auge des Siegers
Dieser Türkisfluß des Aderngeflechts?

Scharfe Schulter der Klimmer und Schwimmer,
Knorrigen Rückens gekehlte Wand.
Herzogshauptes goldenen Schimmer —
Alles schenkt deine heilige Hand.

KURT HILLER

Kunsttheoretische Anmerkung des Verfassers:

Dem Maler, dem Graphiker, dem Plastiker ist das *Porträt* erlaubt, nicht das un-beteiligt=„objektiv“=naturalistische nur oder das spöttische (Karikatur), nein, durch-aus auch das *Porträt* aus Freude, Entzücken, Liebe und Andacht. Nur muß nicht die Bejahung einfach mitgeteilt, sondern das Bejahte gestaltet sein. Gewinnt es im Werk Form und Leben, so teilt das Werk die Bejahung selber mit. Warum soll nun, was der Farben-, der Linien-, der Bronzen-Mann darf, dem Wortmann ver=boten werden?